

Jahres-Bericht

des

Vereines für Vogelkunde und Vogelschutz,
sowie Geflügelzucht

in

SALZBURG.

XVI. Vereinsjahr 1890 bis 1891.

Zusammengestellt und verfasst vom Ausschusse des
Vereines und vorgetragen
in der Jahres-Hauptversammlung am 18. Dezember 1891.



SALZBURG.

Im Selbstverlage des Vereines.



J. J.

Sehr geehrte Vereinsmitglieder!

Die Befürchtungen, welche schon durch mehrere Jahre in diesem Berichte zum Ausdruck gebracht wurden, dass es nämlich dem Ausschusse nicht mehr möglich sein würde, den sich stets steigenden Ausgaben entsprechende Einnahmsquellen zu eröffnen, dürften nun wol für längere Zeit beseitigt sein.

Nicht als ob der Verein besondere Ueberschüsse aufzuweisen hätte, nicht als ob eine andere Geldquelle erschlossen worden wäre, um das schon einmal durch übermässige Futterkosten verminderte kleine Baarvermögen des Vereines wieder zu ergänzen, um dem Fortbestande des Vereines für alle Fälle irgend einen materiellen Rückhalt zu sichern. Auch Fortuna hat uns keinen, wie immer gearteten Treffer in die Hände gespielt; — nein nur durch energisches Sparen und die genaueste Controlle in allen Agenden ist es gelungen, heuer wenigstens einen Cassa-Ueberschuss von circa 70 fl. zur theilweisen Deckung des reducirten kleinen Vereinsvermögens zu erzielen.

Und dieses Räthsel, wie nemlich die übermässige Futterabgabe entsprechend beschränkt und eine geeignete Controlle geübt werden könne, haben uns die im Vorjahre eingeführten Futterbezugscheine gelöst. Durch dieselben ist der Ausschuss stets in genauer Kenntniss, was gefordert wird, was bewilligt werden kann und wie viel ausgegeben werden darf. Auf diese Weise ist eine gewisse Stabilität in die Cassa-Gebahrung gebracht worden.

Freilich möchte der Ausschuss lieber allen Anforderungen betreff des Vogelfutters entsprechen, besonders, da er voraussetzt, dass das Verausgabte rationell gestreut wird, aber wie schon einmal in einem früheren dieser Berichte gesagt wurde „dem idealen Wollen muss das reale Können gegenüber gestellt werden.“

Andererseits erblickt der Ausschuss in dem Vogelschutz-Verein durchaus kein Sparinstitut, das nur auf Anhäufung von Capitalien sein Augenmerk richtet, sondern er will denselben einzig und allein eine gesunde, solide Basis für unvorhergesehene Fälle schaffen, um jedem kommenden Ausschuss und dem Vereine selbst die Mittel zur sichern Fortexistenz zu bieten.

Um eine gewisse Directive bei der Futterabgabe zu haben, wurde in der Ausschusssitzung vom 13. März 1891 beschlossen, jenen P. T. Vereinsmitgliedern, welche den niedrigsten Jahresbeitrag von 50 kr. zahlen, ein Maximum von 10 Kilo und jenen mit 1 fl. Beitrag ein solches von 20 Kilo Vogelfutter für einen Winter zu gewähren. Weitere Ueberschreitungen werden entsprechend berücksichtigt, in besonders beachtenswerthen Fällen sind dem jeweiligen Vorstände Ausnahmen von der eben genannten Norm gestattet.

Dem Vereine wird die Vogelfutter-Abgabe an alle jene Mitglieder, welche Futterplätze anlegen nur dadurch ermöglicht, dass viele Mitglieder vom Vereine nichts beanspruchen, dann dass ausser den Mitgliederbeiträgen auch andere nennenswerthe Spenden der Cassa zufließen; — denn das Kilo Futter kostet dem Vereine als grossen Abnehmer circa 15 kr., somit ergeben 10 Kilo die dreifache Ueberschreitung des mindesten Jahresbeitrages von 50 kr.

Die P. T. Vereinsmitglieder beziehen das Futter gegen die beim Vereinsvorstande, k. k. Landesforstinspector Ludwig Hübner Regierungsgebäude II. Stock, ausgestellten Bezugs-scheine bei den Firmen Adolf Stainer, Kaufmann am Ritterbogen, dann Jacob und Barbara Stumpp, Samenhandlung am Universitätsplatz, welche die bestimmte Samenmischung, bestehend aus 80 % Hanf, 10 % gerollten Hafer und 10 % geschälte Hirse heuer am Billigsten offerirten. Die Filialen wenden sich ebenfalls, wie bisher direct an den Vereinsvorstand, welcher dann die weitere Zusendung des Futters selbst besorgen wird.

Mit Freude kann der Ausschuss konstatiren, dass die 40 Musternistkästchen für Meisen, welche im verflossenen Frühjahre unentgeltlich an verschiedene Gemeinden des Flachgaues hinaus gegeben wurden, dazu beigetragen haben, die Hegung dieser nützlichen Vogelgattung zu befördern, denn soweit es der Vereinsleitung bekannt wurde, haben mehrere Gemeinden und Privatgrundbesitzer solche Brutkästchen in ihren Wäldern angebracht. — Besonders erwähnenswerth sind in dieser Richtung die Forstverwaltung des Baron Mayr-Melnhof und des Henndorfer Bräuers Herrn Kaspar Moser. — Möge dieser erste Anfang zu fleissiger Fortsetzung anregen und dadurch die Anzahl der Meisen, welche als äusserst gewandte Insekteneier-Vertilger bekannt sind, in einer Weise geschützt und vermehrt werden, dass insbesondere das durch das massenhafte Auftreten der Nonnenraupe in den Wäldern gestörte Gleichgewicht in der Natur wieder hergestellt und die heimatlichen Wälder von dieser Insektenplage thunlichst verschont bleiben.

In richtiger Würdigung des Nutzens der Meisen hat die k. k. Bezirkshauptmannschaft Salzburg übrigens den Fang dieser Vogelgattung, so wie aller Vögel überhaupt bis auf Weiteres in ihrem Amtsbezirke vollständig verboten und gebührt dieser behördlichen Verfügung auch von unserer Seite Anerkennung und Dank.

Der Ausschuss kann es bei dieser Gelegenheit nicht unterlassen, auch darauf aufmerksam zu machen, dass das Beschneiden der lebenden Zäune und Hecken thunlichst schon im Herbst und nicht erst im Frühjahre besorgt werden sollte, weil gerade die nützlichsten Vögel und besten Sänger im Frühlinge durch dieses Beschneiden in ihrem Brutgeschäfte beeinträchtigt oder gar gestört und ihre Nester zu Grund gerichtet werden.

Um jenen Mitgliedern, welche dem Vereine erst kürzlich beigetreten sind, einen Einblick in die Vereinsbibliothek zu gewähren, wurde heuer wieder ein ausführliches Verzeichnis sämmtlicher, dem Vereine gehöriger Bücher und Zeitschriften dem Jahresberichte mit dem Wunsche beigefügt, dass dasselbe recht häufig und fleissig benützt werde.

Der Cassabericht bespricht übersichtlich und ausführlich die Geldgebarung, weshalb hier blos kurz hervorgehoben wird, dass im verflossenen Winter 1890/91 1063 Kilo Vogel-

futter verabfolgt wurde, welches allein eine Bedeckung von 140 fl. 76 kr. erforderte.

Andere, grössere Auslagen wurden, so weit es nur möglich war, in diesem Jahre gänzlich vermieden, um die Vereinskassa wieder langsam auf den früheren Stand zu bringen.

Mehrere der geschätzten Mitglieder sind dem Vereine auch in diesem Jahre durch den Tod verloren gegangen und indem der Ausschuss an dieser Stelle den Verstorbenen ein ehrendes Andenken weihet, gibt er sich gleichzeitig der Hoffnung hin, dass durch den Eintritt neuer Mitglieder die fühlbaren Lücken wieder ausgefüllt werden.

Ausserdem mussten leider auch einige Mitglieder wegen Nichteinzahlung der Jahresbeiträge aus dem Verzeichnisse gestrichen werden.

Der Verein hat bedauerlicher Weise noch immer nicht jene Allgemeinheit und Popularität, insbesondere auf dem Lande gefunden, welche ihm in Folge seines land- und forstwirtschaftlichen Nutzens gewiss gebührt. — Möchten doch vor Allem die Schulen im Sinne eines vernünftigen Vogelschutzes wirken und dem Vereine Mitglieder zuführen, denn nur bei allgemeiner Verbreitung des Vereines kann ein allgemeiner Nutzen sicher erwartet werden.

Ferner wird bemerkt, dass der Vereinsleitung im Laufe des Jahres 1891 eines der ältesten und thätigsten Ausschussmitglieder, Herr Hans Stöckl, k. k. Regierungs-Sekretär, durch die Ernennung zum Leiter der k. k. Bezirkshauptmannschaft Zell am See entzogen wurde, und wenn der Ausschuss aus diesem Anlasse demselben einerseits die wärmste und aufrichtigste Anerkennung für die bisherige, vieljährige, erspriessliche Thätigkeit, andererseits aber auch sein Bedauern über den Verlust einer so tüchtigen Arbeitskraft aussprechen muss, so gibt sich derselbe dennoch gleichzeitig der Hoffnung hin, dass der Herr Bezirkshauptmannschaftsleiter in seiner jetzigen einflussreichen Stellung dem Vereine auch fernerhin zu nützen in der Lage sein wird.

Gebührenden Dank zum Schlusse auch allen höchsten und hohen Gönnern und sämtlichen P. T. Mitgliedern, welche irgendwie das Vereins-Interesse unterstützt und gefördert haben.

Insonderheit gilt dieser Dank Sr. k. u. k. Hoheit, dem Herrn Erzherzog Ludwig Viktor und Sr. k. u. k. Hoheit dem durchlauchtigsten Herrn Grossherzog Ferdinand IV. von Toscana, ferner dem hohen Landtage für das Herzogthum Salzburg, dem Herrn Hofapotheker Dr. W. Sedlitzky, welcher seit dem Bestande des Vereines in selbstlosester Weise bisher die Futterausfölgung besorgte; — geziemenden Dank aber auch den löblichen Redactionen der Salzburger Tagesblätter, welche die Vereins-Annoncen stets bereitwillig und kostenfrei aufnahmen und so dem Vereine nützten; Dank endlich den Herren Mandataren in den Filialen, welche das Centrale so uneigennützig unterstützten.

Der Ausschuss aber würde seinen höchsten Dank und die schönste Anerkennung darin erblicken, wenn es ihm und dem Vereine gelänge, für unsere Land- und Forstwirthschaft manch' drohend Ungemach abzulenken oder zu verhüten und wenn er für den Naturfreund unsere Felder und Wälder erfüllen könnte mit dem herzlichen Vogelgesang.

Für den Gesamt-Ausschuss

Der Vorstand:

Ludwig Hübner,

k. k. Landesforstinspector.

Der Sekretär:

Franz Bahn,

Fachlehrer.

Nachtrag: In der General-Versammlung am 18. December 1891 wurden nach Erledigung der Tages-Ordnung nachstehende Herren in den Ausschuss pro 1892 gewählt:

1. Vorstand: Ludwig Hübner, k. k. Landesforstinspector,
 2. Vorstand: Dr. Josef Rudolf v. Wartburg, k. k. Bezirks-commissär, Schriftführer: Franz Bahn, Fachlehrer, Cassier: Julius Walter, k. k. Forstinspectionscommissär, Archivar: Franz Seidl, Bürgerschuldirektor; als Ausschüsse die Herren: Heinrich Endres, Cafetier, Josef Ratzenböck, k. k. Regierungs-Rechnungsrevident und August Wallner, landschaftl. Ingenieur; als Cassarevisoren die Herren: Aaton Duftschmidt, städtischer Thierarzt, und Hugo Wohlmann, landschaftl. Thierarzt.

Franz Bahn, derzeit Schriftführer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht des Vereines für Vogelkunde und Vogelschutz in Salzburg](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [16 1890 1891](#)

Autor(en)/Author(s): Bahn Franz

Artikel/Article: [Jahres-Bericht des Vereines für Vogelkunde und Vogelschutz sowie Geflügelzucht in Salzburg. XVI. Vereinsjahr 1890 bis 1891. 1-7](#)